

Düsseldorf, 03.11.2010

DIA Fonds 27

„Produkte, die helfen“

„Produkte, die helfen“ – KiK verkauft eine Million Flickenteppiche und spendet den Reinertrag für soziale Projekte

Bönen, 3. November 2010. Unter dem Motto „Produkte, die helfen“ ist der Textildiscounter KiK in Bangladesch ganz neue Wege gegangen: Durch die Vergabe von Abnahmegarantien für alle produzierten Teppiche konnte vor nunmehr gut zwei Jahren eine Flickenteppichproduktion in Rangpur – eine der ärmsten Regionen im Norden Bangladeschs – auf- und ausgebaut werden. Den Reinertrag aus dem Verkauf von einer Million Teppiche stellt KiK diversen Hilfsprojekten zur Verfügung.

Durch die gemeinsam entwickelte Kooperation mit der Hilfsorganisation CARE Bangladesch beschäftigt der Betrieb heute mehr als 500 Arbeiterinnen und Arbeiter, hat das Produktionsvolumen Zug um Zug ausgeweitet und sein Angebot um handgefertigte Seegraskörbchen erweitert.

Anlässlich eines Besuches in den Produktionsstätten vor Ort zeigte sich der Geschäftsführer der Deutsch-Bengalischen Handelskammer, Daniel Seidl, beeindruckt von dem Projekt: „Die Schaffung von Arbeitsplätzen in einer sozial äußerst schwachen Infrastruktur im Norden von Bangladesch, die Bereitstellung von guten Arbeitsbedingungen und ein tragfähiges Geschäftsmodell, das sich bereits bewiesen hat, sind ausgezeichnet. Herzlichen Glückwunsch zu einer Million verkaufter Flickenteppiche!“

Den Reinertrag aus dem Verkauf von einer Million Teppiche stellt KiK diversen Hilfsprojekten zur Verfügung: Dazu zählen unter anderem in Bangladesch die Förderung eines lokalen Schulprojekts zusammen mit der Hilfsorganisation GSS, in Zusammenarbeit mit der AWAJ Foundation ein Projekt zur ärztlichen Grundversorgung von Arbeiterinnen und Arbeitern sowie die Schulung von bislang rund 2.000 Textilarbeitern im Bereich Arbeitsschutz, Gesundheitsvorsorge und Arbeitsrecht, außerdem die Verteilung von Hygieneprodukten an Arbeiterinnen mit der Organisation Phulki.

„Die Kooperation unterschiedlicher Partner und die damit von KiK geleistete „Hilfe zur Selbsthilfe“ ist ein Musterbeispiel für gute CSR-Konzepte in Sinne von Entwicklungsarbeit: Wir bieten Menschen und ihren Familien Unterstützung, wir bieten unseren Kunden ein tolles Produkt und wir leisten sinnvolle Hilfe durch den Rückfluss der Gelder in unsere Hilfsprojekte.“, erläutert Dr. Michael Arretz, Geschäftsführer für Nachhaltigkeitsmanagement und Unternehmenskommunikation. „Wir machen daher auch auf jeden Fall weiter und planen, das Angebot von „Produkte, die helfen“ in unserem Sortiment ausbauen.“, so Arretz weiter.